

Hanno Kirsch abta

Der Geschäftsführer der AirPlus Air Travel Card löst die am Wochenende zurückgetretene Christine Hafner als Präsident der Austrian Business Travel Association ab. Zuvor war er als Betriebsleiter bei Luft-hansa AirPlus zuständig für die Märkte Österreich und Schweiz, begonnen hat er seine Tätigkeit in der Kreditkartenbranche.



Konstantin Köck KWR

Der 27-Jährige verstärkt ab Juni Karasek Wietrzyk Rechtsanwälte. Er war Vertreter der Konzipienten im Ausschuss der Rechtsanwaltskammer Wien und in der Delegiertenversammlung des Österreichischen Rechtsanwaltskammertages. Seine Spezialgebiete: Unternehmens-, Gesellschafts- und Europarecht.



Dietmar Keuschnig Nespresso Österreich

Der Kärntner ist neuer Market Director der Österreich-Niederlassung beim Kaffeeanbieter. Zuletzt war der 43-Jährige Exportchef bei der Schweizer Mammut Sports Group. Davor war er in mehreren Funktionen bei Nestlé Deutschland und Schweiz tätig, beispielsweise als Global Sales & Capability Manager.



PERSPEKTIVEN WECHSEL

Antworten auf Leserfragen
VON NIKOLAUS KOLLER



Akademikerin und arbeitslos

Auf Jobsuche: erst elektrisiert, dann geladen, nun auf Reserve.

So hatte sich L. das nicht vorgestellt: Während ihres Studiums war die WU-Absolventin elektrisiert vom Ehrenamt und benötigte daher etwas länger. Voll geladen wollte L. nun nach ihrem Abschluss beruflich endlich loslegen. Nun ist sie seit drei Monaten auf Jobsuche und läuft energetisch auf Reserve. Kein Grund, emotional zu stark unter Strom zu stehen, beruhigt Heike Schreiner. Die Geschäftsführerin des WU ZBP Career Center rät zur Gelassenheit und führt eine Studie ins Treffen, wonach Wirtschaftsabsolventen im Durchschnitt vier Monate nach Studienende auf Jobsuche sind. Trotzdem sollte L. nun alle ihre Energien für Bewerbungen bündeln. Von

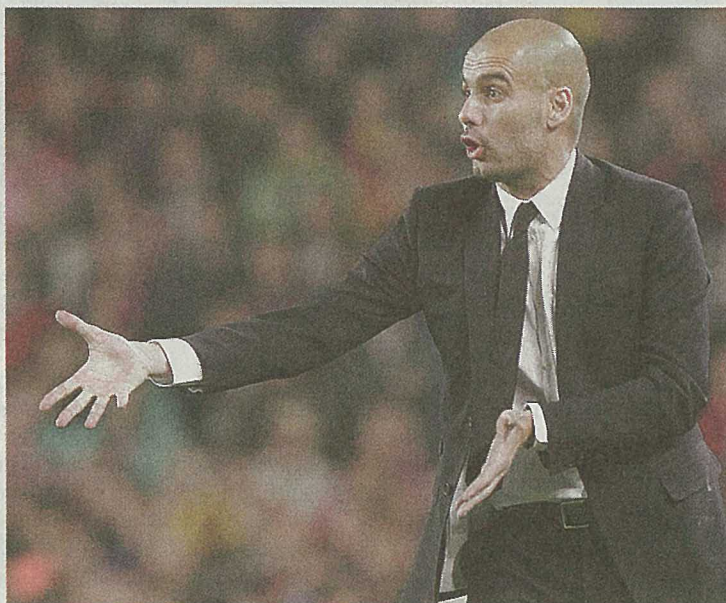
Management. Fußball ist zum Big Business geworden. Doch auch die Wirtschaft könnte sich einiges vom Sport abschauen, sagt Berater Reinhard K. Sprenger.

VON JÜRGEN LEIDINGER

Von den Fußballstrategen lernen

Für einige Wochen ruht der Ball. Alle Trophäen sind vergeben, in Europa steht der FC Barcelona einsam an der Spitze, und mit dem Duell Österreich-Deutschland bekamen die heimischen Fans zum Saisonabschluss ihr Lieblingsduell serviert. Langsam läuft der Transfermarkt heiß. Ablösesummen in Millionenhöhe werden wieder zeigen, dass die großen Klubs heute auch große Unternehmen sind.

Gleichzeitig stehen Führungskräfte abseits des Fußballs vor ganz ähnlichen Herausforderungen wie die Strategen des Ballsports: Beide Seiten leben mit kurzfristigem Erfolgsdruck, ständiger Veränderung und internationalem Wettbewerb. Niemand beschreibt das so gut wie der profilierte deutsche Ma-



Barcelona-Trainer Guardiola: Siegen heißt, richtig auf Fehler reagieren. (EPA)

sich zunächst einmal darauf konzentrieren, richtig auf den Fehler zu reagieren.

Erfolg macht erfolglos

Neun Jahre musste Manchester United nach dem Champions-League-Sieg 1999 auf den nächsten europäischen Titel warten. Real Madrid holte die Trophäe innerhalb von fünf Jahren dreimal – und wartet seit 2002 auf den nächsten Sieg. „Erfolg macht lernbehindert“, weiß Sprenger. Im Fußball lässt sich immer wieder beobachten, wie auf Erfolgsphasen der Absturz folgt, weil sich Strukturen verfestigt haben und Innovationen verhindern. Sprengers Lösung: „Ich brauche als Unternehmen eine Instanz, die mich in homöopathischen Dosen mit Störung versorgt.“ Gute Führung